

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 10.03.2010

Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Anwesend:

Beigeordnete/r

Hans-Joachim Bergmann

Ratsmitglieder

Werner Jung

Antonio Lopez

Michael Uhrmacher

Ortsvorsteher

Norbert Matthias

Schriftführer/in

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Regina Dreistadt

Marc-Philipp Gronau

Jürgen Heno

Dr. Hans-Gerd Höptner

Sabine Junge

Carsten Koll

Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus

Thomas Nuhn

Christa Reinartz-Uhrmacher

Amélie Reinke

Philipp Uhrmacher

Jürgen Walbröl

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Niederschrift der 3. öffentlichen Sitzung vom 18.11.09
- 3 Stand Ganztagschule - Gast: Frau Dir. Schmitz, Leiterin der Grundschule -
- 4 Erneuerung B 9 / Radfahrweg / Bushaltesthäuschen
- 5 Friedhof Oberwinter
- 6 Gehweg Nordeinfahrt
- 7 Verkehrsangelegenheiten; a) Rheinhöhenweg (Vorfahrtsregelung), b) Im Ellig (Gefahrenschild)
- 8 Bauleitplanung der Stadt Remagen, 1. Änderung Bebauungsplan 34.07 "Museum Arp"; Beteiligung des Ortsbeirates im Rahmen der Offenlage
- 9 Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen
- 10 Mitteilungen und Anfragen

4. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Eröffnung und Begrüßung –

Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Bürger, Ratsmitglieder, die Pressevertreter sowie den 1. Beigeordneten Hans Joachim Bergmann.

Zu Punkt 2 – Niederschrift der 3. öffentlichen Sitzung vom 18.11.09 –

Protokoll:

Änderungen oder Ergänzungen wurden nicht vorgebracht.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 3 – Stand Ganztagsschule - Gast: Frau Dir. Schmitz, Leiterin der Grundschule - -

Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßte hierzu die Leiterin der Grundschule Oberwinter, Frau Schmitz.

Frau Schmitz wechselte vor etwa 6 Monaten von der Grundschule Unkel, wo sie die Stelle der Konrektorin inne hatte, nach Oberwinter. Sie bedankte sich für die Einladung. Aus ihrer bisherigen Anstellung konnte sie Erfahrungen in Bezug auf die Einrichtung und den Betrieb einer Ganztagsschule (GTS) gewinnen. Dort läuft die Schule bereits seit mehreren Jahren mit positiver Resonanz im Ganztagsbetrieb. Sie befürwortet grundsätzlich die Einrichtung einer Ganztagsschule, soweit der Bedarf dafür da sei.

Ihr bisheriger Eindruck von der Oberwinterer Schule sei positiv, der bauliche Zustand wie auch die Ausstattung der Schule jedoch verbesserungsfähig.

In den vergangenen Wochen führte sie im Hinblick auf den Ausbau der Schule zum Ganztagesbetrieb mit verschiedenen Einrichtungen Gespräche. Seitens der Ganztageschulberaterin wurde in einem Abstimmungsgespräch festgestellt, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden (Klassen-)Räume grundsätzlich ausreichend sei, es fehlen allerdings eine angemessen bemessene Küche sowie eine Mensa; diese Erweiterungen sind mangels Entwicklungsalternativen voraussichtlich nur mittels einer Aufstockung der Schule umsetzbar.

Zur Klärung weiterer Rahmenbedingungen wurden auch bereits Gespräche mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD, ehem. Bezirksregierung) sowie mit der Stadt geführt. Insbesondere dem Gespräch mit der ADD konnte sie bereits entnehmen, dass die Einrichtung einer GTS keine Auswirkungen auf die finanzielle Unterstützung der betreuenden Grundschule habe.

Bei einem Elternabend der neuen Erstklässler wurde über die GTS informiert, ein Informationsabend für alle interessierten Eltern soll folgen. Derzeit bereitet Frau Schmitz zudem eine neuerliche Elternbefragung vor, die nach Ostern durchgeführt werden soll. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der nächste Antragstermin im November 2010 für das Schuljahr 2011/2012 gilt, werden in der Befragung die 3. + 4. Klassen nicht eingebunden, dafür aber die Kindertagesstätten.

Frau Schmitz betonte, dass das Elternvotum „überzeugend“ sein müsse, um eine Chance bei der Antragstellung zu haben. Zwar bestehe als Hürde für die Anmeldung einer Ganztageschule eine gesetzliche Mindestzahl von 36 Anmeldungen, jedoch spielt bei der Zuweisung der Fördermittel auch die Absicht der Landesregierung eine Rolle, die Einrichtungen der Ganztageschulen möglichst breit zu streuen. Das erst jüngst eingeführte Angebot an der GS in Remagen ist dabei ebenfalls zu berücksichtigen. Eine Aussage darüber, ab welcher Quote das Elternvotum „überzeugend“ sei, konnte sie jedoch nicht geben. Sie wies allerdings darauf hin, dass die Chancen zur Einführung einer GTS mit einem deutlichen Elternvotum steigen würden.

Nach ihren eigenen Ausführungen stellte sich Frau Schmitz den Fragen der Beiratsmitglieder. So vermag sie einen schulischen Vorteil der Kinder mit Ganztagsbetreu-

ung gegenüber den Kindern der betreuenden Grundschule nicht zu erkennen. Üblicherweise werde der eigentliche Unterricht nicht in den Nachmittag verlängert, zumal nicht alle Kinder an der Ganztagschule teilnehmen würden. Eine solche Verlagerung in den Nachmittag sei nur dann möglich, wenn die Meldung für eine Jahrgangsstufe in Klassenstärke erfolge, damit eine „echte“ Ganztagesklasse eingerichtet werden könne, oder aber wenn die Ganztageschule verpflichtend für alle Schüler eingeführt werden würde. Betreuende Grundschule und eine Ganztagschule können nach ihrer Auffassung problemlos nebeneinander bestehen. Dies haben auch ihre Erfahrungen an der GS Unkel gezeigt. Sie wies allerdings darauf hin, dass eine Ummeldung der Schüler von oder zur Ganztagschule aus organisatorischen Gründen nur zum Schuljahreswechsel möglich sei. Die Kosten für den Umbau der Einrichtung trägt die Stadt als Schulträger, die dabei aber auf Zuschüsse in Höhe von 50 bis 70 % durch das Land zurückgreifen kann. Die Höhe der Zuwendungen für das pädagogische Personal sei abhängig von der Anzahl der Anmeldungen. Die Höhe der Zuschüsse bemisst sich über einen Stunden- und Kostenschlüssel, der mit der Zahl der Anmeldungen steigt.

Angesprochen auf den späten Schulbeginn (8:30 Uhr) wurde Frau Schmitz gefragt, wie groß die Chancen seien, diesen zu verändern. Hierzu führte sie aus, dass sie bislang nur den späten Start kenne, der nach ihrer Kenntnis auf den Busfahrplan abgestimmt sei. Sie werde sich jedoch darüber informieren, ob und unter welchen Bedingungen der Schulbeginn verändert werden könne.

Nachdem keine weiteren Fragen aus den Reihen des Ortsbeirates mehr bestanden, bedankte sich der Vorsitzende herzlich bei der Schulleiterin für ihr Kommen und die Beantwortung der Fragen. Frau Schmitz sagte zu, nach Auswertung der Befragung das Ergebnis gerne im Ortsbeirat vorzustellen.

zur Kenntnis genommen

Zu Punkt 4 – Erneuerung B 9 / Radfahrweg / Bushaltesthäuschen –

Protokoll:

Der Vorsitzende informierte den Ortsbeirat über die letzten Gespräche mit Frau Ruiz-Garcia vom Landesbetrieb Mobilität (LBM). Demnach ist nun vorgesehen, im Rahmen der Umbaumaßnahme an der Haltestelle in Fahrtrichtung Norden auf der Rheinseite eine kleine Bucht für den Bus herzustellen. Damit soll eine Behinderung des Individualverkehrs auf der Bundesstraße durch wartende Busse beseitigt, zumindest aber verringert werden. Aus Platzgründen sei keine vollständige Bucht möglich, so dass ein Bus z.T. in der Bucht, z.T. aber auch unverändert auf der Fahrbahn hält.

Im Hinblick auf die neuen Buswartehallen verwies der Vorsitzende auf die Ergebnisse der letzten Sitzung des Ortsbeirates. Dort fiel die Vorauswahl auf zwei unterschiedliche Modelle in einer Stahl-Glas-Ausführung mit Satteldach. Nach vorangegangener Beratung in den Fraktionen fasste der Ortsbeirat hierzu folgenden

Beschluss:

Als neues Buswartehäuschen wird das Modell Satteldach“ , Farbe blau, von der Firma Mabeg ausgewählt.

Der Beschluss erging mit einer Enthaltung einstimmig.

Der Ortsvorsteher ging sodann auf die nächste offene Frage ein. Der rheinseitige Radweg kann gegenüber der Fahrbahn der Bundesstraße nicht mit einem Hochbord geschützt erhöht errichtet werden. Die damit verbundene gezielte Einleitung von Niederschlagswasser würde ein aufwändiges wasserrechtliches Genehmigungsverfahren bedingen, zu dessen Forderungen mindestens der Einbau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders für jeden Einlauf vorschreiben würde. Da sich hierdurch die Baumaßnahme erheblich verzögern und vor allem verteuern würde, soll der Übergang zwischen den beiden Verkehrsteilnehmern höhengleich ausgeführt werden. Der resultierende Trennstreifen weist eine Breite von ca. 80 cm auf. Dieser Streifen könne verschiedenartig gestaltet werden durch

1. Bepflanzung mit einer durchgehenden Hecke / Grünstreifens
2. vollflächige Verlegung von Rasengittersteinen oder
3. vollflächige Verlegung von Verbundpflaster.

Nach eingehender Diskussion fasste der Ortsbeirat folgenden

Beschluss:

Der ca. 80 cm breite rheinseitige Sicherheitsstreifen soll grundsätzlich in einem gegenüber der Fahrbahn wie auch dem Radweg abgesetzten Farbton mit Pflaster ausgebaut werden. In den Bereichen der Bushaltestelle, den Straßenabzweigungen sowie im Bereich der langgezogenen Kurve im Bereich „Haus Uhrmacher“ soll der Sicherheitsstreifen mit einer Hecke aufgelockert werden, um ein Überfahren durch Kfz zu verhindern. Auch auf längeren geradlinigen Strecken sind in optisch gleichmäßiger Form Hecken anzulegen. Der Beschluss erging einstimmig bei einer Enthaltung. Der Ortsbeirat bittet darum, dass vor Beginn der Baumaßnahmen nicht nur die unmittelbaren Anlieger, sondern auch die im Remagener Gewerbegebiet angesiedelten Unternehmen über die Bauzeit und den Bauablauf informiert werden. Damit soll u.a. ein Schleichverkehr durch den Altort oder über Bandorf vermieden werden.

mehrfach beschlossen

Zu Punkt 5 – Friedhof Oberwinter –

Protokoll:

Der Vorsitzende fasste zunächst das Ergebnis der Ortsbegehung zusammen. Hierüber besteht eine kurze Niederschrift, die den Beiratsmitgliedern bereits per E-Mail zugeleitet wurde. Zudem wurden anhand von Fotos aus dem Bonner Raum Beispiele für Stelen oder Urnenwände gezeigt.

Bei der weiteren Diskussion stellte sich die Frage, was mit der Asche der Verstorbenen nach Ablauf der Ruhefrist geschehe. Hier wird die Verwaltung um Antwort gebeten, bevor sich der Beirat näher mit den entsprechenden Erweiterungsmaßnahmen befasst.

Frau Junge teilte mit, dass Sie von der Kreisverwaltung die Information erhalten habe, dass der Friedhof als Denkmalschutzzone unter Schutz gestellt sei. Herrn Günther lag die Information vor, dass lediglich einzelne Grabsteine sowie das Eingangstor unter Schutz gestellt sind. Die Verwaltung wird gebeten, mit der zuständigen Behörde die denkmalschutzrechtlichen Aspekte zu klären.

Nach kurzer Beratung traf der Ortsbeirat folgenden

Beschluss:

Der Weg vorbei am Grab Gerstenmeyer ist instandzusetzen. Die Wegeführung mit der Verbindung des alten Friedhofs zum neuen Teil ist zu beschildern, um auch ortsunkundigen Besuchern den kürzesten Weg zu weisen.

Zu dem Wunsch, westlich an den Friedhof angrenzend mittels Serpentin die Begehbarkeit des Friedhofes zu verbessern, verwies der Vorsitzende auf eine von ihm getroffene Abstimmung mit dem Bauhofsleiter. Demnach wird er Bauhof die angrenzenden städtischen Flächen in Kürze freistellen, um einen Eindruck über den verfügbaren Platz zu erhalten. Sodann wird der Ortsbeirat einen weiteren Ortstermin durchführen. Der Termin wird den Mitgliedern per E-Mail mitgeteilt.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 6 – Gehweg Nordeinfahrt –

Protokoll:

Der Ortsvorsteher verwies hierzu auf die vorangegangenen Beratungen, insbesondere den im Januar durchgeführten Ortstermin.

Nach kurzer Erörterung fasst der Ortsbeirat den einstimmigen

Beschluss:

Das Pflanzbeet ist in westliche Richtung zu kürzen, damit ein schmaler Fußweg an den privaten Parkplätzen vorbeigeführt werden kann.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 7 – Verkehrsangelegenheiten; a) Rheinhöhenweg (Vorfahrtsregelung), b) Im Ellig (Gefahrenschild) –

Protokoll:

a) Rheinhöhenweg

Der Vorsitzende las aus einem an ihn gerichteten Brief. Darin wird beantragte, den Rheinhöhenweg gegenüber den einmündenden Straßen grundsätzlich vorfahrtsberechtigt auszuschildern. Diesem Antrag vermochte sich der Ortsbeirat nach eingehender Diskussion nicht anzuschließen. Vielmehr wurde die Auffassung vertreten, dass mit einer Bevorrechtigung des Rheinhöhenweges mit einer Steigerung der gefahrenen Geschwindigkeiten zu rechnen wäre. Bereits heute würde sich kaum einer der Autofahrer an die vorgegebene Beschilderung „Höchstgeschwindigkeit 30 km/h“ halten. Aus diesem Grund wurden zwei Alternativen vorgeschlagen, mit denen die besonders unübersichtlichen Einmündungen des Hainbuchenweges sowie des Heideweges ausgestattet werden sollen.

Der Ortsbeirat stimmte nach eingehender Beratung wie folgt ab:

- 3 Stimmen für die Anbringung des Verkehrszeichens 102 () mit der Bedeutung „Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts“,
- 5 Stimmen für das Auftragen einer einfachen Fahrbahnmarkierung in Form eines Haltebalkens;
- 3 Enthaltungen.

Damit erging mehrheitlich der

Beschluss

Im Bereich der Einmündungen des Hainbuchenweges und des Heideweges ist mittels einfacher Fahrbahnmarkierung in Form eines Haltebalkens auf die Einmündung hinzuweisen.

Zu dem weiteren Vorschlag des Bürgers, an der Einmündung der K41 auf die B9 in Richtung Remagen eine Einfädelspur vorzusehen, fasste der Ortsbeirat folgenden

Beschluss

Dem Antrag wird nicht stattgegeben. Auf die bisherigen Beratungen wird verwiesen.

Der Beschluss erging einstimmig.

b) Im Ellig

In Höhe des Hauses Im Ellig 6 steht in Fahrtrichtung Rheinhöhe das Gefahrenschild (StVO Zeichen 101) mit dem Zusatz „Unzureichendes Lichtraumprofil“. Nach Informationen des Ortsvorstehers ist diese Beschilderung mit dem zurückliegenden Ausbau der Straße überflüssig geworden.

Nach kurzer Diskussion trifft der Ortsbeirat folgenden

Beschluss

Das Gefahrenschild mit dem Zusatzschild ist zu entfernen.

Der Beschluss erging einstimmig.

Beschluss:

mehrfach beschlossen

Zu Punkt 8 – Bauleitplanung der Stadt Remagen, 1. Änderung Bebauungsplan 34.07 "Museum Arp"; Beteiligung des Ortsbeirates im Rahmen der Offenlage –

Protokoll:

Ortsvorsteher Matthias verwies auf den Ende 2009 durchgeführten Ortstermin, an dem die Planung bereits ausführlich vorgestellt wurde.

Da kein weiterer Beratungsbedarf mehr besteht, nimmt der Ortsbeirat die vorliegende Planung zustimmend zur Kenntnis

zur Kenntnis genommen

Zu Punkt 9 – Anträge und Anregungen aus den Ortsbeiratsfraktionen –

Protokoll:

Die SPD-Fraktion beantragt zur Stärkung des Tourismus die Wiederherstellung des Rheinhöhenwanderweges (vgl. Anlage)

Herr Walbröl bittet darum, dass seitens der Parteien bei künftigen Wahlen eine stärkere Beteiligung an der Besetzung der Wahllokale erfolgt. Dies gelte insbesondere für die Lokale in Oberwinter (Rheinhöhe, Schule).

Er bemängelte weiterhin, dass an dem letztlich wetterbedingt ausgefallenen Dreck-Weg-Tag außer ihm nur der Ortsvorsteher vom Ortsbeirat anwesend war. Der Ortsvorsteher teilte hierzu mit, dass ein Ersatztermin noch nicht bestimmt sei. Aus dem Ortsbeirat wird vorgeschlagen, diesen in Abstimmung mit den anderen Remagener Ortsteilen neu festzusetzen, um ggf. ein größeres Medienecho zu erhalten und damit die Bevölkerung stärker zur Mithilfe zu animieren.

Zu Punkt 10 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

10.1 neue Außenstelle der Caritas mit Tafel

Der Vorsitzende informiert, dass die Caritas an der Sinziger Barbarossastraße eine neue Außenstelle eröffnet habe. Die Tafel ermöglicht es bedürftigen Bürgern, zu einem geringen Unkostenbeitrag eine warme Mahlzeit zu erhalten.

10.2 Bolzplatz, Öffnungszeiten

Zu dem Beschluss des Ortsbeirates zu den vorgesehenen Öffnungszeiten liegt die Antwort der Verwaltung vor. Darin wird vorgeschlagen, den Platz von Mo bis Sa bis max. 20:00 Uhr zu öffnen. An Sonn- und Feiertagen bleibt die Anlage geschlossen. Die Verwaltung wird gebeten, insbes. im Lichte der jüngsten Gerichtsentscheidung den

Vorschlag noch einmal zu überprüfen. Mit der Änderung seines Beschlusses ist der Ortsbeirat nicht einverstanden und fordert die Umsetzung der bisherigen Entscheidung.

10.3 Bahnhof Rolandseck

Herr Dr. Meyer-Doerpinghaus berichtet darüber, dass ihm nunmehr die Antwort des Landes in Bezug auf die von ihm geforderte Absturzsicherung im Bereich der Treppeanlage vorliegt. Demnach soll nach den laufenden Abstimmungen mit der Denkmalpflege im April ein angepasster Handlauf installiert werden.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Initiative von Herrn Dr. Meyer-Doerpinghaus.

10.4 Spielplatz Birgeler Kopf

Der Vorsitzende informiert auf Anfrage darüber, dass die neuen Spielgeräte im Frühjahr aufgestellt werden sollen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:20 Uhr.

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias
Ortsvorsteher

Peter Günther